

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nach dem Verschließen der Mundhöhle entsteht, dauert während des Prozesses, durch welchen *d* erzeugt wird, fort und verdeckt diesen letzteren Laut. In diesem letzteren Falle ist es also gleichgiltig, ob wir uns *ana* oder *ada* auszusprechen vornehmen. Der Effekt ist für ein fremdes Ohr ganz gleich; ich sage „fremdes Ohr,“ denn wir selbst hören leichter den milden Stosslaut heraus, wenn wir *ada*, hingegen den Nasenlaut, wenn wir *ana* zu erzeugen die Absicht hatten.

Auf gleiche Weise wird man „Mauer“ anstatt „Bauer“ aussprechen, wenn man, während noch der Mund behufs der Erzeugung des *b* geschlossen ist, oder wenigstens in demselben Augenblicke, wo er geöffnet wird, die Stimmbänder vibriren läßt.

Sänger, welche hauptsächlich die Kunst des Gesanges gepflegt, hingegen die gewöhnliche Rede vernachlässigt haben, oder Personen, die unfähig sind die Nasenklappe zu gebrauchen, oder vielleicht zu bequem sind, die Intensität der Strömung abzuändern, sprechen in milden Lauten. Der Unterschied ist so außerordentlich, daß sie dadurch alsogleich auffallen müssen.

Da es nun auch Stosslaute gibt, die gleichzeitig mit einem Klange bestehen können, so kann der Faden der Klänge durch die Geräuschklaute hindurch ohne Unterbrechung so lange gezogen werden, als die Dauer der nach Außen gerichteten Strömung es überhaupt erlaubt; unsere ganze Rede kann klingend sein.

Die milden Stosslaute können rein und unrein sein, namentlich müssen sie beim Uebergange zu einem Nasentone unrein genommen werden, wenn sie hörbar sein sollen.

15.

Die Murrellaute.

Es muß so viele Arten der Murrellaute geben, als es Arten der Stosslaute gibt. Die durch die Zunge abgesperrte Mundhöhle wird behufs der Erzeugung eines Stosslautes nicht immer auf dieselbe, ganz gleiche Weise geöffnet, sondern es hängt die Art, wie wir die Mundhöhle öffnen, auch von der Natur des-